

Bergbau-Traditionsverein „Wismut“ gegründet



Gründungsversammlung des Bergbau-Traditionsvereins „Wismut“ am 06. 10. 1993 im Gebäude der Unternehmensleitung der Wismut GmbH.



Reinhard Schmidt (l.), Präsident des Sächsischen Oberbergamtes, wurde Vorsitzender.

Am 06.10.1993 fand in Chemnitz die Gründungsversammlung eines Vereins zur Förderung, Bewahrung und Erforschung der Traditionen des sächsisch-thüringischen Uranbergbaus statt.

Zugegen waren Vertreter Sächsischer und Thüringer Behörden, Landräte und Bürgermeister der sächsischen Uranbergbauregion, Vertreter des Managements der Wismut GmbH, Vertreter Sächsischer Bergbrüderschaften und Wismut-Veteranen.

Sitz des Vereins wird Aue/Westerzgebirge sein. Zum Vorsitzenden des Vereins wurde der Präsident des Sächsischen Oberbergamtes Reinhard Schmidt gewählt.

Der gemeinnützige Verein, der in der Folge im Vereinsregister eingetragen werden soll, will durch aktives Wirken seiner Mitglieder an den verschiedenen Standorten eigenständige Beiträge zur Erforschung und Vermittlung der vielschichtigen Prozesse und Erscheinungen im ostdeutschen Uranbergbau liefern.

Verbunden mit diesem Wirken sollen gleichzeitig Voraussetzungen zur Bewah-

rung des industriellen Erbes und Kulturgutes dieses besonderen Kapitels deutscher Nachkriegsgeschichte geschaffen werden. Zu den Zielen des Vereins gehört auch die Förderung und Unterstützung des sich entwickelnden Tourismus. Eine enge Zusammenarbeit mit bestehenden Fördervereinen, Museen sowie Schau- und Besucherbergwerken wird angestrebt.

Die erste erweiterte Vorstandssitzung am 22.11.1993 befaßte sich unter Leitung des Vorsitzenden des Traditionsvereins mit

- der abschließenden Diskussion der Gründungsdokumente,
- der organisatorischen Vorbereitung der Eintragung in das Vereinsregister,
- der Erstellung weiterer Arbeitsdokumente,
- der Festsetzung der Höhe und Fälligkeit der Mitgliedsbeiträge,
- der Sponsorentätigkeit und
- der Mitgliederbewegung.

Einen besonderen Schwerpunkt bildeten die Diskussion über die Arbeitsweise überregionaler und regionaler Arbeitskreise.

Überregionale Arbeitskreise werden zu folgenden Problemkreisen gebildet:

- Geschichtsaufarbeitung/Traditionen,
- Bewahrung von technischen Zeitzeugen/Technische Denkmäler,
- Bewahrung von künstlerischen Zeitzeugen/Tourismus,
- Ökologie/Umweltschutz/Sanierung und
- Besucherbergwerke/Bergbaulehrpfade.

Die Anleitung und Führung der überregionalen Arbeitskreise erfolgt durch verantwortliche Mitglieder des Vorstandes.

Regionale Arbeitskreise werden von den Standortverantwortlichen angeleitet und geführt.

Regionalgruppen des Vereins bestehen an folgenden Standorten:

- Aue (Herr Heinrich),
- Ronneburg (Herr Prokop),
- Seelingstädt/Crossen (Herr Demmler),
- Dresden/Gittersee (Herr Zscheile) und
- Königstein (Herr Altmann).

Interessenten wenden sich an die vorläufige Geschäftsstelle:

Schlemaer Straße 49, 08280 Aue,
Tel.: 03 71/21 22 23.